

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 2

Artikel: Ohne Menschen keine Armee
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohne Menschen keine Armee

Ohne Menschen keine Armee: Der Rapport der stolzen Geb Inf Br 12 stand im Zeichen des Übergangs der Armee XXI 21 zur WEA. Der neue Kommandant Oberst i Gst (seit 1.1.17 Br) Peter Baumgartner hatte am 1. Juli 2016 das Kommando von Brigadier Franz Nager übernommen und hielt am 16. Dezember 2016 den zweitletzten Jahresrapport der Brigade ab.

Aus Igis berichtet unser Korrespondent Oblt Frederik Besse vom Rapport der Geb Inf Br 12

Keine einfache Aufgabe: Denn es galt den Wehrmännern des grossen Verbandes und zivilen Gästen aus Politik und Wirtschaft aufzuzeigen, wo die Brigade steht und wie sie in die neuen Strukturen der Armee überführt wird.

«Tragen Sie den Wm Sorge»

«Ohne Menschen keine Armee», so sprach Peter Baumgartner seine Kader an. Die Kommandanten aller Stufen wurden angehalten, sich um die Sinnvermittlung und um das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Truppe zu bemühen.

Dies könne man mit einem kreativen Brief zum WK-Beginn oder mit einem freiwilligen Orientierungsabend vor dem WK verbessern. Vor allem die Unteroffiziere will der Kommandant nicht vernachlässigen. «Tragen Sie Ihren Wachtmeistern Sorge!», rief er den Offizieren und höheren Unteroffizieren ins Gedächtnis.

«Übe, wie du kämpfst»

Peter Baumgartner forderte dazu auf, die Ausbildung der Führungsstaffel sowie der Kommandogruppen nicht zu vernachlässigen. Im Zusammenspiel von Bataillonsstab

und Führungsstaffel gebe es weiterhin Verbesserungspotenzial. «Das Motto lautet auch hier: Übe, wie du kämpfst.»

Im Gespräch mit dem SCHWEIZER SOLDAT ergänzte er: «Ich will, dass die Leute heimgehen und sagen, dass es Sinn gemacht hat und der Einsatz wichtig war. Das sind wir den Arbeitgebern und der Gesellschaft schuldig.»

Der «gmögige» Offizier

«Im Krieg wie im Frieden ist die Persönlichkeit des Vorgesetzten massgebend für die Leistung der Truppe.» Mit diesem Auszug aus dem DR 1967 der Schweizer Armee begann *Dr. Michael Olsansky*, Militärliteraturhistoriker und Dozent an der MILAK, seinen Vortrag über die Entwicklungsgeschichte des Schweizer Milizoffiziers.

Er referierte über den Einfluss des späteren Generals Wille auf den Korpsgeist der Milizoffiziere des frühen 20. Jahrhunderts. Wille, der zeitlich ein Gegner von einer Schweizer Berufsarmee war, forderte Disziplin und Initiative als Grundvoraussetzungen für den Erfolg.





Divisionär Stoller, Oberst i Gst Baumgartner und Divisionär Caduff. Baumgartner ist seit 1.1.17 Br und auch Kdt ZS.

Willes Feindbild Nr. 1 war deshalb der «gmögige» Offizier, der in einem Abhängigkeitsverhältnis zu seiner Truppe stand. Olsansky beschrieb, wie die typischen Offizierskandidaten die Armee im Laufe der Zeit veränderten. Waren es früher noch Politiker oder Männer aus dem Wohlstand und Adel, die gerade Zeit hatten, wurde das Offiziersamt später vom jungen Mittelstand mit Ambitionen erobert.

Heute sei die Offizierslaufbahn für Männer mit Migrationshintergrund beliebt, um über den Militärdienst gesellschaftlich weiterzukommen.

Geb Inf Bat 77 wird Geb Inf Bat 91

Nicht nur der eingespielte Brigadestab, sondern auch mehrere stolze Bataillone werden 2017 ein letztes Mal Dienst leisten:

- Das St. Galler *Geb Inf Bat 77*, das sich im 2016 in der Volltruppenübung «HOUDINI» das Prädikat *sehr gut* erkämpfte, wird formell aufgelöst. Die Soldaten und Kader werden jedoch geschlossen in das Bündner *Geb Inf Bat 91* der Ter Div 3 überführt.
- Das als Winterbataillon bekannte Zürcher *Inf Bat 70* wird es in dieser Form nicht mehr geben. Die Soldaten, die zur Zeit des Jahresrapportes im Dienst waren, erhalten einen neuen Auftrag. Sie werden die Sicherungskompanien der Stabsbataillone von Br und Ter Div alimentieren. «Eine wichtige Aufgabe» (Baumgartner).
- Auch das Bündner *FU Bat 12* wird aufgelöst. Mit der Unterstützung der *Patrouille des Glaciers* zeigte das Bat, dass es aus dem Stand sehr gute Lei-

stungen erbringt. «Ohne Sie, geschätzte Kader des *FU Bat 12*, geht es heute nicht und wird es in der WEA nicht gehen» (Baumgartner). Das Gros des *FU Bat 12* könne sich im *Stabsbataillon 20* wiederfinden.

Feldzeichen übergeben

Obwohl viele Kameraden weiterhin gemeinsam Dienst leisten werden, atmeten manche Gäste lange aus. Ein Abschied von gewohnten Strukturen fällt nicht leicht.

Gleich drei Bataillonskommandanten gaben ihre Fahnen am diesjährigen Jahresrapport zurück. Nach drei erfolgreichen Jahren erhalten das Gebirgsschützen Bataillon 6, das Gebirgsinfanterie Bataillon 77 sowie das Gebirgsinfanterie Bataillon 85 neue Kommandanten.

- *Oberstlt i Gst Christian Steiner* übergab die Fahne des «Schütze 6si» an *Maj i Gst David Thalmann*.
- *Oberstlt i Gst Ralf Walser* übernahm die Fahne des *Geb Inf Bataillon 77* von *Oberstlt i Gst Damian Casanova*. Ralf Walser wird den letzten Wiederholungskurs des St. Galler *Geb Inf Bat 77* im Jahr 2017 führen.

17. November 2017

Viel wollte Peter Baumgartner nicht über den *letzten Jahresrapport 2017* veraten. Doch die Brigade wird sich nicht lautlos von der Bühne verabschieden. «Wir planen einen würdigen feierlichen Akt», bestätigte der Kommandant. Am 17. November 2017 wird es so weit sein.

- Das Glarner *Geb Inf Bat 85* wird neu durch *Oberstlt i Gst Michael Käser* kommandiert. Sein Vorgänger *Oberst i Gst Daniel Steiner* führt seit dem 1. Oktober 2016 das Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee.

Übergang in neue Strukturen

Als Abschiedsgeschenk erhielten die abtretenden Kommandanten ein Militärfahrrad und wurden mit Applaus verabschiedet.

«In erster Priorität alimentieren wir die Stäbe der künftigen Territorialdivisionen 3 und 4», erklärte Peter Baumgartner auf die Frage, wohin er die Kader seines Brigadestabes verteilen kann. Die Planung sei bereits zu 95 Prozent abgeschlossen.

Die neue *Territorialdivision 4* unter Divisionär Hans Peter Kellerhals wird in Zukunft auf das *Geb S Bat 6*, das *Inf Bat 65* sowie das *Geb inf Bat 85* zählen können (plus das *Inf Bat 61* aus der Pz Br 11).

Divisionär Lucas Caduff erhält mit der neuen *Territorialdivision 3* Soldaten und Kader aus dem *Geb Inf Bat 77*. «Wir haben uns dieses Jahr mehrere Male getroffen. Die WEA bedeutet auch Regionalisierung. Unser oberstes Ziel war es, dass die Leute in ihrem angestammten Raum bleiben können», erklärte der Kommandant.

In die Geschichte eingehen

«Es ist wichtig zu wissen, woher man kommt, wenn man in die Zukunft geht», sagte Peter Baumgartner. Angehörige der Brigade arbeiten an einem Buch über ihren grossen Verband. Das Projekt wird durch die Göttinger Kantone der *Geb Inf Br 12* unterstützt. Eine Buchvernissage ist in Planung. 